

25 Jahre „danach“

Veranstaltungen in Erinnerung an Amadeu Antonio

Freitag, 20.11.2015, 19.30 Uhr

Rassismus wahrnehmen, benennen und zu seiner Überwindung beitragen. Impulsreferat und Aussprache mit Austen P. Brandt, Vorsitzender von Phoenix e.V., Duisburg; *Ort: Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Puschkinstraße 13*

Freitag, 4.12., 18 Uhr

Feierliche Verleihung des 1. Amadeu Antonio Preises. *Ort: Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Puschkinstraße 13*

Sonntag, 6.12., 15 Uhr

Gedenken am 25. Todestag - „Wir sind hier, Bruder Amadeu“ *Ort: Gedenktafel an der Eberswalder Straße 26, anschließend Kaffee und Begegnung im Afrikanischen Kulturverein Palanca, Coppistraße 1-3*

Donnerstag, 10.12., 19.30 Uhr (Tag der Menschenrechte)

„Mein Weg vom Kongo nach Europa“ Zwischen Widerstand, Flucht und Exil - Autorenlesung und Gespräch mit Emmanuel Mbolela. *Ort: Bibliothek im BBZ Amadeu Antonio, Puschkinstraße 13*

Zu diesen Veranstaltungen laden u.a. ein:

Afrikanischer Kulturverein Palanca e.V., Eberswalde; Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin; Annette Flade, Pastorin i.R., Groß Schönebeck; Antifaschistische Aktion Barnau; Antifaschistische Initiative Eberswalde; APP-Initiative Barnim; Asso extra e.V. (ehemalige angolische Vertragsarbeiter), Berlin; Augusto Jone Munjunga, Sozialarbeiter, Vorsitzender von Palanca e.V., Eberswalde; Austen P. Brandt, Vorsitzender von Phoenix e.V., Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Duisburg; BAFF - Bands auf festen Füßen, Joachimsthal; Barnimer Kampagne „Light me Amadeu“, Eberswalde; Begegnungszentrum Wege zur Gewaltfreiheit e.V., Eberswalde; Berlin Postkolonial e.V.; Bildungswerkstatt Berlin-Brandenburg, Chorin; Bürger für Eberswalde; Centre for Ecomics and Ecosystem Management, HNE Eberswalde; Demokratisches JugendFORUM Brandenburg - DJB e.V.; Diana Sandler, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde im Landkreis Barnim und des MIR; Dieter Gadische, Jugendwart, Barnau; Eine-Welt-Laden Solidario, Groß Schönebeck; Flüchtlingsrat Brandenburg e.V.; Gert Schramm, Überlebender des KZ Buchenwald, Autor, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Eberswalde; global e.V., Berlin; Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE), Eberswalde; Initiative Togo Action Plus e.V., Berlin; Internationales Institut für Tanz und Friedenskünste, Chorin; Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim; Jugendbündnis F.E.T.E., Eberswalde; Jugend- und Kulturverein EXIL e.V., Eberswalde; Jusos Barnim;

Kommunität Grimnitz e.V., Joachimsthal; Kontakt- und Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt, Barnau; Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit Eberswalde; Kreisjugendkonvent Barnim; Kreisverband Barnim von Bündnis 90/Die Grünen; KuBiB e.V., Cöthen/Falkenberg; Kulturbahnhof Biesenthal; Linksjugend [solid] Barnim; Lokale Agenda 21 Biesenthal e.V.; Lutz Kupitz, Fraktionsvorsitzender der Linken im Kreistag Barnim; Mahoot e.V., Eberswalde; Marieta Böttger, Beauftragte für Migration und Integration des Landkreises Barnim; MIR - Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg e.V.; Muslimisches Netzwerk Landkreis Barnim; Netzwerk für Weltoffenheit Barnau; Opferperspektive e.V., Potsdam; Pankepark.Kulturkonvent e.V., Barnau; Pfarrerin Beatrix Spreng, Joachimsthal; Pfarrer Christoph Brust, Vorsitzender des Kreiskirchenrates im Evang. Kirchenkreis Barnim; Phoenix e.V., Duisburg; Prof. Dr. Pierre L. Ibsch, HNE Eberswalde; Prof. i.R. Dr. sc. theol. Carl-Jürgen Kaltenborn, Barnau; Ralf Christoffers, MdL, Vorsitzender der Linksfraktion im Landtag Barnim; Rock me Magdalena e.V., Eberswalde; Seminarhaus Ananda, Chorin; SofA-Gruppe, Eberswalde; Sozialer Integrationsverein „Diamant“ e.V.; Stadt Eberswalde, Bürgermeister Friedhelm Boginski; Thomas Mboya Ochieng, Koordination Ehrenamt-Geflüchtete, Eberswalde; Treffpunkt Opfer des Holocaust im Land Brandenburg; Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

Amadeu Antonio

Geboren im Rassismus der Kolonialmacht Portugal in Angola, ermordet nach der deutschen Vereinigung von Neonazis und Rassisten in Eberswalde.



25. Todestag
12.08.1962 - 6.12.1990

Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Rückseite,
Gedanken für Menschlichkeit auf der Innenseite.

Impuls | Preisverleihung | Gedenken | Autorenlesung

25. Todestag von Amadeu Antonio - Gleichgültigkeit schadet uns allen

Vor einem Vierteljahrhundert starb Amadeu Antonio durch rassistische Gewalt. Seine Verwandten und Freunde verloren mit dem 28-jährigen einen unverwechselbaren Menschen. Eberswalde geriet durch diesen Mord weltweit in die Schlagzeilen. Die rassistische Hetze richtete sich damals im vereinten Deutschland vor allem gegen Nichtweiße, gegen Aussiedler, gegen geflüchtete, jüdische und muslimische Menschen, oft auch gegen jene, die mit ihnen verbunden waren und sie schützten.

Rassismus ist eine Schande und der Nährboden für Verbrechen. Die langen Listen rassistischer und rechtsextremer Morde verdeutlichen die tödlichen Konsequenzen und die Kontinuität von Rassismus. Die Welle rechter Hetze und rassistischen Terrors erreichte in diesem Jahr neue Dimensionen, vor allem durch Angriffe auf geflüchtete Menschen und ihre Unterkünfte.

„Es ist nicht egal, wie du lebst, du hast die Wahl“, beginnt ein Lied gegen die Gleichgültigkeit und für Mitgefühl.

Wir können unsere Haut, unsere Leistungen, unsere Weltanschauung, unseren Glauben, unsere sexuelle Orientierung, unser Alter, unsere Bildung, unsere Herkunft usw. als etwas betrachten, das uns voneinander trennt, das uns in „höherwertiger“ und andere Menschen in „niedriger“ einteilt. Dies führt zu Frust, Ausgrenzung und Konkurrenz, zu Macht und Ohnmacht, zu Gewalt und Krieg.

Wir können aber auch viel vom dem, was uns unterscheidet, als wunderbar vielfältig und lebendig betrachten, z.B. unsere Haut

als das, was uns mit dem Universum und mit andern Menschen verbindet. Diese Haltung ermöglicht Mitgefühl, Kooperation, Freude am Leben, Ausgleich von Interessen, die Suche nach gewaltfreien Lösungen in persönlichen und gesellschaftlichen Konflikten.

Rassismus verletzt grundlegende Menschenrechte. Er ist tief in der europäischen und amerikanischen Gesellschaft und Geschichte verwurzelt. Seine Quellen, seine kolonialen Brutalitäten, seine bis zum Wahn und bis Ausschwitz gesteigerten Ausprägungen, seine Überlebensfähigkeit in sehr unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, seine schmerzhaften Auswirkungen bis heute sind trotzdem wenig bekannt und erforscht.

Vor 130 Jahren endete in Berlin die Konferenz, bei der Afrika wie ein Kuchen aufgeteilt wurde. Deutschland bekam „endlich“ Kolonien. Erst 100 Jahre nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft erklärte 2015 mit Bundestagspräsident Norbert Lammert erstmals ein hoher Repräsentant Deutschlands, auch die massenhafte Tötung von Männern, Frauen und Kindern aus den Völkern der Hereros und Namas 1904 bis 1908 in Namibia („Deutsch-Südwest“) müsse Völkermord genannt werden.

Manches ist in den letzten Jahrzehnten durch gewaltfreie Bewegungen, Proteste, Initiativen und Gesetzesänderungen besser geworden. Barack Obama fasste die Fortschritte trotz rassistischer Gewalttaten für die USA so zusammen: „Es ist besser geworden, nicht gut, aber besser.“

In Eberswalde bemühen sich immer mehr Menschen mit Herz und Verstand um ein Klima, in dem Vorurteilen und Ausgrenzung, Neid, Hass und Gewalt aktiv entgegengetreten wird. Das tun wir nicht, weil wir „die Guten“ sind, sondern weil wir eine bunte und demokratische, gerechte und solidarische Gesellschaft wollen. Ein lebenswertes Leben für uns und die folgenden Generationen.

Wir trauern um Amadeu Antonio und um andere einmalige Menschen, die Opfer von Rassismus wurden. Die uns fehlen. In unsere Trauer beziehen wir all jene ein, die auch im Barnim diskriminiert, verfolgt, vertrieben, deportiert und getötet wurden. „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“ warnte Berthold Brecht.

Mit unserer Geschichte sind wir unlösbar verbunden im Guten wie im Bösen. Die Erinnerung hilft uns, sie verbindet Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft. Zu den Aufgaben der Gegenwart gehört es, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung zu erkennen und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenzuwirken.

Darum laden wir Sie und Euch herzlich ein zu den Veranstaltungen im Gedenken an Amadeu Antonio.

Barnimer Kampagne „Light me Amadeu“,
c/o Jugendtreff Wolke6,
Kirchstraße 6, 16225 Eberswalde,
Mail: pazifissimo@googlemail.com

